

**Niederschrift
über die 42. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses**

| | |
|---------------------|------------------------|
| Sitzung am : | Montag, den 22.10.2018 |
| Sitzungsort: | Rathaus, Zimmer 154 b |

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 20:05 Uhr

Anwesenheit:

| Name | Bemerkung |
|-------------|------------------|
|-------------|------------------|

Vorsitzender

Herr Levente Sárközy

Stimmberechtigtes Mitglied

| | |
|--------------------------|--------------------------------|
| Herr Dirk Brückner | |
| Herr Ingo Eckardt | TOP 1.2. bis TOP 4.2. anwesend |
| Herr Klaus Gerber | |
| Frau Alexandra Glied | |
| Herr Lars Legath | |
| Frau Monika Mühle | bis TOP 4.1. anwesend |
| Herr Steffen Müller | |
| Frau Uta Seidel | |
| Herr Frank Michael Zabel | |

Beratendes Mitglied

| | |
|-------------------------|-----------------------|
| Herr Kai Grünler | |
| Herr Eberhard Müller | |
| Herr Wolfgang Schoberth | |
| Herr Eric Seifert | bis TOP 4.1. anwesend |
| Herr Karsten Treiber | bis TOP 4.1. anwesend |

Abwesende:

| Name | Bemerkung |
|-------------|------------------|
|-------------|------------------|

Beratendes Mitglied

| | |
|--------------------------|--------------|
| Herr Alexander Friedrich | abwesend |
| Herr Danny Przisambor | entschuldigt |
| Herr Jochen Stüber | entschuldigt |

Mitglieder der Verwaltung

| Name | Funktion | Anwesenheitsgrund |
|---------------------|----------------------------|--------------------------|
| Herr Sorger | Wirtschaftsförderer | gesamte Sitzung |
| Frau Göbel | FBL Finanzverwaltung | öffentlicher Teil |
| Frau Barthel | FG Stadtplanung und Umwelt | öffentlicher Teil |
| Frau Schramm | Straßenverkehrsbehörde | öffentlicher Teil |
| Frau Putz-Kürschner | Straßenverkehrsbehörde | öffentlicher Teil |
| Frau Schneider | Wirtschaftsförderung | öffentlicher Teil |
| Frau Spranger | Controlling | nichtöffentlicher Teil |

weitere Sitzungsteilnehmer

| Name | Anwesenheitsgrund |
|--|--------------------------|
| Vertreter der Presse | öffentlicher Teil |
| Frau Windisch, IHK Chemnitz, RK Plauen | |

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 38. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 30.04.2018
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Informationen des Bürgermeisters/Oberbürgermeisters
- 2. Vorstellung des HH-Planentwurfes 2019 und Diskussion**
- 3. Information**
- 3.1. Einzelhandel in der Einkaufsinnenstadt 2018 – Leerstandsbericht und Entwicklungen
Drucksachennummer: 862/2018
- 3.2. Auswertung der Passantenbefragung durch Frau Windisch, IHK
- 3.3. Veranstaltungskalender 2019
Drucksachennummer: 891/2018
- 4. Vorberatung**
- 4.1. Marktkalender der Stadt Plauen für das Jahr 2019
Drucksachennummer: 890/2018
- 4.2. Monitoring 2018 zum Parkraumkonzept 2016 der Stadt Plauen mit Anpassungen der Parkraumbewirtschaftung
Drucksachennummer: 887/2018
5. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 42. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird durch Herrn Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, und Stadträtin Alexandra Glied, Fraktion FDP/Initiative Plauen, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., stellt den Antrag, den TOP 2. der Tagesordnung „Vorstellung des HH-Planentwurfes 2019 und Diskussion“ von der Tagesordnung zu nehmen, da den Stadträten eine ergänzte Tagesordnung mit diesem TOP erst am heutigen Tage zuge stellt wurde. Dadurch konnte man sich nicht darauf vorbereiten und hat auch keine Unterlagen zu dem Thema mit.

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme; 5 Enthaltungen

Der TOP 2. „Vorstellung des HH-Planentwurfes 2019 und Diskussion“ wird von der Tagesordnung genommen.

Die restliche Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 42. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 38. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 30.04.2018

Herr Grünler, sachkundiger Einwohner, verweist auf ein angebliches Zitat von ihm zum Thema Tourist-Information Greiz unter TOP. 3.1. Er erinnert sich, dass dies von Stadtrat Gerber getätigt wurde.

Stadtrat Klaus Gerber, SPD/Grüne-Fraktion, bestätigt dies.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, stellt unter Beachtung dieser Korrektur die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 39. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Keine offenen Anfragen

1.4. Informationen des Bürgermeisters/Oberbürgermeisters

Keine Informationen

2. Vorstellung des HH-Planentwurfes 2019 und Diskussion

Der TOP wurde von der Tagesordnung genommen.

3. Information

3.1. Einzelhandel in der Einkaufsinnenstadt 2018 – Leerstandsbericht und Entwicklungen Drucksachenummer: 862/2018

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erläutert den Leerstandsbericht anhand einer Bildschirmpräsentation. Dabei geht er auf die einzelnen Bereiche der Einkaufsinnenstadt und die jeweiligen Entwicklungen ein. Ausgehend davon erfolgt eine umfangreiche Situationsanalyse. Ebenfalls werden die laufenden Aktivitäten der Stadtverwaltung dargestellt.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt was auf der Freifläche der 3. Etage des Wöhrl Kaufhauses passiert. Er findet es problematisch, dass mit dem Juwelier Härting, der Buchhandlung Klüger und dem Cafe Basko der Plaback drei Traditionsunternehmen verschwunden sind. Er warnt davor, dass die Kolonnaden ein Spekulationsobjekt werden könnten. Er hat das Gefühl, dass Leerstände immer mit bestehenden Unternehmen gefüllt werden, wodurch dann wieder neue Leerstände in der Innenstadt entstehen.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, fragt, ob man nochmal bei IKEA nachgefragt hat, da das Unternehmen wohl 40 neue Standorte in Innenstädten plant. Er fragt, ob Herr Fischer von progressio aus dem Wilke Haus perspektivisch in die Hempelsche Fabrik zieht, worunter die Bahnhofstraße leiden würde.

Herr Grünler, sachkundiger Einwohner, fragt zum Thema WLAN in der Innenstadt, ob die Freifunker sich dabei beteiligen können, eventuell auch über den Dachverband Stadtmarketing.

Stadträtin Alexandra Glied, Fraktion FDP/Initiative Plauen, berichtet über ihren positiven Kontakt zum neuen Centermanagement der Kolonnaden. Sie erklärt, dass die Händler sich mit einem Online-Geschäft ein zusätzliches Standbein schaffen müssen. Sie regt an, dass man den Händlern dabei zusätzlichen Input und eine Starthilfe geben könnte.

Herr Sorger, erklärt, dass auf der Fläche im Wöhrl das Unternehmen Depot war. Die Schließung der Buchhandlung Klüger zeigt direkt, welche Auswirkungen der zunehmende Online Handel hat. Er sieht kaum neue Löcher durch die Umzüge von Unternehmen, da es meist eine Nachnutzung gibt. Den Eigentümer der Kolonnaden hat man wiederholt kontaktiert, um auf die Situation und den Standort hinzuweisen. Eine Ansiedlung von IKEA kann in Plauen nicht erfolgen, da der Einzugsbereich für das Unternehmen zu klein ist.

Herr Fischer bleibt in der Bahnhofstraße. Der Standort in der Elsteraue wäre zusätzlich. Beim Thema WLAN wird Herr Kober von den Stadtwerken die Freifunker einbinden. Bezüglich Unterstützung der Händler beim Online-Handel wird die IHK regelmäßig in die Arbeitsgruppe Innenstadt und Handel eingeladen, um darüber zu informieren. Nächster Schritt soll eine gemeinsame Informationsplattform für die Einkaufsinnenstadt sein.

Stadtrat Legath verweist darauf, dass durch den Umzug von PYUR nun in der Forststraße ein Leerstand ist. Er fragt noch, was mit RENO im Wöhrl Gebäude ist.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, fragt, wie versucht wurde, Herrn Wilschke von Fisch & Meer in Plauen zu halten.

Herr Sorger gibt an, dass die Forststraße nicht zu Einkaufsinnenstadt gehört. Ziel ist eine Konzentration im Interesse der Stadtentwicklung. Zu Fisch & Meer kann er im öffentlichen Teil nicht mehr sagen.

Frau Schneider, Wirtschaftsförderung, erklärt, dass Reno seine Filiale nun geschlossen hat. Sie hat in Kürze ein Gespräch mit dem Eigentümer der Immobilie.

3.2. Auswertung der Passantenbefragung durch Frau Windisch, IHK

Frau Windisch, IHK Regionalkammer Plauen, informiert über die Passantenbefragung als Gemeinschaftsaktion mit der Berufsakademie Plauen und der Stadt Plauen. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Thema Parkgebühren. Die Befragung fand an einen Donnerstag und an einen Samstag im April statt. Dabei stellt sie auch die Passantenfrequenz dar. Am Postplatz/Eingang Stadt Galerie ist die Frequenz 8-mal so hoch wie am Altmarkt. Dort wo die höchste die Parkgebühr verlangt wird, ist die geringste Frequenz. Dort nimmt auch die Anzahl der Parkscheine ab. Der wichtigste Grund die Plauener Innenstadt zu besuchen ist das Einkaufen, der zweitwichtigste die Gastronomie. Ein Großteil der Passanten kommt zu Fuß oder mit dem PKW nach Plauen.

Die PKW-Fahrer parken bevorzugt im Parkhaus (40%) und auf öffentlichen Parkplätzen (27%). Es wurde gefragt, wieviel die Leute maximal bezahlen wollen. 43 % würden 0,50 €/h zahlen und 32% 1 €/h. Der Einzelhandel ist der Hauptziehungspunkt für einen Besuch in der Plauener Innenstadt. Aber 25% der Passanten kommen durch den Onlinehandel seltener in die Innenstadt. Die Herausforderung ist, optimale Rahmenbedingungen für eine nachhaltig funktionierende Innenstadt zu schaffen.

Stadträtin Alexandra Glied, Fraktion FDP/Initiative Plauen, bittet um eine persönliche Meinung zu den Parkgebühren. Sie fragt auch, wie Freizeitangebote besser dargestellt werden können.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, sieht sich in seiner These bestätigt, dass Plauen in einem großen Standortkampf mit anderen Städten ist. Wichtig ist es, nicht die grüne Wiese gegen die Innenstadt auszuspielen. Die Konkurrenten sind nämlich die anderen Städte.

Herr Grünler, sachkundiger Einwohner, bittet darum, die Präsentation an die Fraktionen und Mitglieder des Ausschusses weiterzuleiten.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, verweist darauf, dass Chemnitz ein halbes Jahr lang samstags keine Gebühren verlangte. Nachdem es große Probleme für die Parkhäuser gab, wurde dies abgeschafft.

Frau Windisch erklärt, dass die IHK mit den Händlern sehr intensiv am Thema Internet dran ist, so gibt es jedes Jahr mind. 2 Veranstaltungen dazu. Es gibt aber keine einfachen Rezepte. Die Hotels und die Gastronomie sind da ganz weit. Im Handel muss man dies etwas differenzierter sehen. Die Parkgebühren empfindet sie und die AG Innenstadt und Handel mit 1,50 €/h in Zone 1 als zu hoch. Zum Vergleich hat Zwickau maximal 1,20 €/h und sogar noch eine Brötchentaste und Hof maximal 1€. Sie verweist darauf, dass PKW-Kunden mehr Geld in die Stadt bringen, da sie mehr ausgeben. Der Kunde ist bequem und lässt sich nicht erziehen. Im Standortwettbewerb muss die Innenstadt der Magnet für Plauen sein.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion erklärt, dass man aus verschiedenen Gründen wie z.B. dem Lieferverkehr am frühen Morgen, Fachmarktzentren früher außerhalb der Wohnbebauung errichtet hat. Er findet es gerecht, dass man in den Innenstädten Parkgebühren verlangt, da die Stadt auch für die Instandhaltung sorgen muss.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., erklärt, dass die Standorte außerhalb definitiv etwas aus der Innenstadt abziehen. Diese Auswirkungen kann man nicht verleugnen.

Herr Sárközy meint, dass die Center auf der grünen Wiese auch ihre Berechtigung haben. Plauen hat eine hohe Zentralität, also werden viele aus dem Umland angezogen. Die Kunden kommen dabei auch in die Center. Bei Neuansiedlungen ist aber zu beachten, dass die Innenstadt nicht geschwächt wird.

Frau Windisch hält fest, dass nur 18% der Verkaufsfläche in der Innenstadt sind und dies ist an sich wenig und nicht gesund. Dabei geht es vor allem um die Sortimente wie Bekleidung, Spielwaren oder Handtaschen.

3.3. Veranstaltungskalender 2019 **Drucksachenummer: 891/2018**

Frau Schramm, Straßenverkehrsbehörde, informiert zum Veranstaltungskalender 2019. Bisher sind an 99 Tagen Veranstaltungen auf dem Altmarkt. Der Kalender ist nicht abschließend, es können weitere Veranstaltungen hinzukommen.

Stadtrat Klaus Gerber, SPD/Grüne-Fraktion, hat eine Frage zu den Schaustellern auf dem Festplatz.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erklärt, dass diese Thematik im nächsten Kulturausschuss besprochen wird.

4. Vorberatung

4.1. Marktkalender der Stadt Plauen für das Jahr 2019

Drucksachenummer: 890/2018

Frau Schramm, Straßenverkehrsbehörde, erklärt, dass der Marktkalender jedes Jahr neu beschlossen werden muss, damit potentielle Händler sehen, dass dieser stattfindet.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag zu:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt den Marktkalender der Stadt Plauen für das Jahr 2019 und ermächtigt die Verwaltung nach § 2 Abs. 2 der Wochenmarkt- und Weihnachtsmarktsatzung zu Abweichungen, sollten diese erforderlich sein.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen; 0 Enthaltungen

4.2. Monitoring 2018 zum Parkraumkonzept 2016 der Stadt Plauen mit Anpassungen der Parkraumbewirtschaftung

Drucksachenummer: 887/2018

Frau Barthel, FG Stadtplanung, erläutert das Monitoring 2018 zum Parkraumkonzept 2016 anhand einer Bildschirmpräsentation. Dabei geht sie auch auf Anpassungen der Parkraumbewirtschaftung ein. Sie erklärt, dass das Kombiticket angenommen wird.

Im Vergleich hat sich die Anzahl der unbewirtschafteten Parkflächen verringert, da mehr Flächen bewirtschaftet werden. Die Anzahl der gelösten Parktickets blieb in etwa gleich, die eingenommenen Gebühren nahmen zu. Ebenfalls nahm die Aufenthaltsdauer der Parkenden leicht zu. Nach ihrer Meinung wurde die Neustrukturierung gut angenommen.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, ergänzt, dass die Parkgebühren in Zone 3 nun etwas günstiger sind. Das Tagesticket soll nur noch 4 € kosten. Da aber die Straßenbahnfahrpreise teurer wurden, muss der Preis vom Kombiticket angepasst werden.

Die Zone 4 wird etwas verkleinert. Der hintere Teil der Dobenastraße zwischen Myliusstraße und Karlstraße wird nicht mehr bewirtschaftet.

Stadtrat Frank M. Zabel, SPD/Grüne-Fraktion, erklärt, dass von Seiten der AG Innenstadt und Handel und den Anwohnern um Unterstützung gebeten wurde, um das Parkraumkonzept anzupassen. Er verweist zudem auf den Antrag und schlägt vor, bewirtschaftete Parkräume, die weniger als 10 Tickets in der Woche erwirtschaften, aus der Bewirtschaftung herauszunehmen oder in eine niedrigere Zone abzustufen.

Herr Sárközy erklärt, dass die Verwaltung teilweise auf den Antrag eingeht. In der Dobenastraße wird folglich etwas weniger bewirtschaftet.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, erläutert den Antrag der CDU-Fraktion mit seinen 4 Teilen, wo es neben dem Parken auch um die 20-er Zone in der Forststraße geht.

Herr Sárközy erklärt, dass die Zone 3 vor allem für Kunden genutzt werden soll. Wenn diese wie in der Dobenastraße bewirtschaftet werden, besteht die Befürchtung dass dort dann Mitarbeiter den Kunden die Parkplätze wegnehmen.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, erläutert den Antrag mit Vorschlägen, welche zum Teil von Bürgern eingereicht wurden.

Frau Barthel erklärt, dass die Herrenstraße bewirtschaftet wird und max. 2 h möglich sind. Längeres Parken nur für Patienten ist rechtlich nicht möglich. Wenn man die maximale Parkzeit verlängert, stehen alle länger und es sind noch weniger Plätze für Patienten frei. Ausnahmen sind nur für Bewohner möglich. Die bargeldlose Bezahlung ist im Moment technisch nicht möglich. Parkplätze für Pflegedienste und Bereitschaftsärzte sind ebenfalls nicht möglich. Die Anzahl der Bewohnerparkplätze in der Liebigstraße wurde bereits erhöht. In der Wieprechtstraße erfolgt keine Bewirtschaftung, sodass eine Einführung von Bewohnerparkplätzen dort nicht möglich ist.

Herr Sárközy erklärt, dass bei Baumaßnahmen bereits viele Ausweichmöglichkeiten für Anwohner angeboten wurden. Die Nutzung von Brachen als Parkflächen wird bereits im Brachenkonzept geprüft.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, fragt, warum Festlegungen zu einzelnen Bewohnerparkplätzen nur die Verkehrsbehörde und nicht der Stadtrat treffen kann. Auf der anderen Seite soll der Stadtrat aber dem ganzen Konzept zustimmen.

Stadtrat Steffen Müller, CDU-Fraktion, verweist darauf, dass die Auslastung der Parkflächen im Innenstadtbereich deutlich nach unten gegangen ist. Dies ist nicht gut für die Innenstadthändler. Geschädigte sind ebenfalls die Anwohner in der Nähe. Die Zahlen der verkauften Parktickets in Zone 1 ist um 21.000 gesunken. Dies trifft vor allem die Händler. Er ist zudem der Meinung, dass das Kombiticket sich fast überhaupt nicht verkauft. Einige Parkende kaufen es nur versehentlich. Er möchte weiterhin wissen, warum die Stadt Plauen nicht bei den Jobtickets auftaucht.

Herr Sárközy weist darauf hin, dass die Fraktionen einen Antrag stellen können, damit die Stadt Plauen das Jobticket für Ihre Beschäftigten einführen soll. Er empfindet die Kritik zu überspitzt dargestellt. Ursprünglich gab es den Vorschlag überall 1 € pro Stunde zu verlangen und eine Beschränkung der Zeiten einzuführen, damit freie Parkplätze vor den Geschäften zur Verfügung stehen. Ein Kompromiss war dann die Variierung der Gebühren. Aus seiner Sicht kam es zu einer Verlagerung, aber nicht zu weniger Kunden. Das Nachsehen haben nun die Beschäftigten, dies war aber Intention des Stadtrates.

Herr Grünler, sachkundiger Einwohner, meint, wenn mehr Parkplätze frei sind, sind weniger Menschen in der Innenstadt und somit auch weniger Kunden. Er fragt, wieviel Anwohnerparkausweise pro Gebiet ausgegeben wurden. Er möchte wissen, wie hoch der Anteil der Handytickets pro Zone ist. Zudem sollte an den Automaten eine deutliche Beschriftung mit der jeweiligen Parkzone angebracht werden, dies würde die Nutzung des Handytickets einfacher machen, weil man dann bereits aus der Ferne sieht, um welche Zone es sich handelt. Er bemängelt weiterhin die aus seiner Sicht winzigen Park und Ride Schilder.

Stadtrat Zabel erklärt, dass das Ziehen eines Kombiticket nicht verständlich ist. Man weiß nicht ob man das Straßenbahnticket dazu oder eine längere Parkzeit bucht. Er fragt, warum am Altmarkt das Kombiticket verfügbar ist, obwohl dort keine Straßenbahn entlangfährt. Er stellt fest, dass 13 neue Automaten aufgestellt wurden, aber die Anzahl der gezogenen Tickets gleichgeblieben ist. Somit gibt es trotz einer räumlich größeren Bewirtschaftung weder mehr noch weniger Besucher in der Innenstadt. Die Gewerbetreibenden zeigen eine sehr geringe Akzeptanz. Es gibt nur Mehreinnahmen für die Stadt und eben nicht für die Händler und auch keine Belebung. Ebenfalls sind die Bürger unzufrieden. Ziel muss es sein die Wohngebiete wieder von den Mitarbeitern zu entlasten.

Herr Sárközy erklärt, was bei einer Abschaffung des Parkraumkonzeptes passieren würde. Die Kunden der Händler würden dann gar keine Parkplätze mehr finden. Eine Steuerung ist definitiv notwendig. Bei der Umfrage, als Herr Mandel die Einzelhändler befragt hat, haben nur 15 % gesagt, dass, der Umsatz durch die höheren Parkgebühren zurückgegangen ist.

Stadtrat Legath fragt, ob es bzgl. der Liebigstraße Möglichkeiten gibt, den Parkplatz oberhalb des Krankenhauses zu bewerben oder günstigere Gebühren durchzusetzen. Er regt an, dass Patienten in der Herrenstraße eventuell einen Zettel vom Arzt bekommen könnten, um länger als 2 Stunden zu stehen. Er fragt, wie sich die Parkdauer in den bewirtschafteten Bereichen entwickelt hat. Er möchte zudem wissen, was der Aufbau und der Abbau eines Automaten kosten und welchen Erlös ein Automat bringt.

Stadträtin Alexandra Glied, Fraktion FDP/Initiative Plauen, meint, dass Konzept soll nicht verteufelt werden, aber man sollte auch nicht so lange bis zu einer Verbesserung warten. Es muss etwas für die Anwohner passieren. Bei der Verbesserung sollen alle eingebunden und die Einzelhändler nicht außen vorgelassen werden. Sie fragt zur Auslastung der Parkhäuser von welchem Niveau man dort kommt, also wie hoch die Ausgangswerte sind.

Herr Sárközy bittet darum, konkrete Anträge schriftlich zu stellen. Dann äußert sich die Verwaltung dazu.

Stadtrat Klaus Gerber, SDP/Grüne-Fraktion, verweist darauf, dass es noch mehr als 5 Parkhäuser in der Stadt gibt. Er findet die Parkgebühren im Vergleich zur Straßenbahn angemessen. Ihn stört es aber, dass die Einkaufszentren nur Parkgebühren und keine Straßenbahngebühren erstatten.

Herr Sárközy erklärt, dass es sich beim Parkraumkonzept auch um ein verkehrspolitisches Konzept handelt. Er findet es gut, wenn mehr Kunden zu Fuß kommen.

Frau Barthel erklärt, dass das Kombiticket relativ neu ist, es aber schon in die Stadt hinein ausgeweitet wurde. Zur Frage der Begreifbarkeit des Kombiticket am Automaten erklärt sie, dass dies eine Frage der Kommunikation mit dem Kunden ist.

Der Rückgang der verkauften Tickets in Zone 1 war gewollt, um Platz zu schaffen für Kurzparkende. Für die Kurz- und Langparkenden wurden jeweils Angebote geschaffen. Kunden können nun wählen zwischen den verschiedenen Gebühren.

Leitsysteme für Park and Ride in Plauen sind aus ihrer Sicht nicht notwendig.

Die Anzahl der ausgegebenen Anwohnerparkkarten nennt sie im Stadtbau- und Umweltausschuss.

Frau Schramm, Straßenverkehrsbehörde, erklärt, dass öffentlicher Parkraum nicht privilegiert vergeben werden darf. Die einzige Ausnahme gilt nach Gesetz für die Bewohnerparkplätze.

Stadtrat Legath fragt nochmal, ob die Gesamtparkdauer gestiegen ist und welche Kosten für die Automaten anfallen.

Frau Barthel erklärt, dass die Gesamtparkdauer gestiegen ist. Die Zahlen zu den Automaten teilt sie im Stadtbau und Umweltausschuss mit.

5. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Frank M. Zabel, SPD/Grüne-Fraktion, erklärt, dass der Siedlerverein Plauen Westend nächstes Jahr ein rundes Jubiläum feiert. Er fragt, ob der Zugang von der Vetttersstraße zum Festplatz bis Mitte des nächsten Jahres erneuert werden kann.

Plauen, den

Plauen, den

Levente Sárközy
Bürgermeister

Dirk Brückner
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Martin Hofmann
Schriftführer

Alexandra Glied
Stadträtin